

## **Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ONLUS für das Jahr 2017**

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Es freut uns, Euch anlässlich der Jahreshauptversammlung über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr informieren zu können. Die Arbeit im Tätigkeitsjahr 2017 diente vor allem dazu, die Zielsetzungen des Verbandes weiter zu festigen, worüber wir nachstehend im Einzelnen berichten werden. Die Arbeit des Verbandes ist vor allem darauf ausgerichtet, die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen in Südtirol zu vertreten, um deren soziale Integration und ein möglichst selbständiges Leben zu unterstützen. Die Kontaktpflege und der Austausch untereinander werden gefördert.

Es werden etwa 1.300 Sehgeschädigte, davon rund 235 Vollblinde, 500 Teilblinde und 570 Sehbehinderte erfasst und betreut. Im Jahr 2017 verzeichnete der Verband durchschnittlich 720 eingeschriebene Mitglieder. Es gab 58 Neueinschreibungen, 48 Mitglieder sind verstorben. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. 14 Mitglieder mussten gestrichen werden, weil sie nicht mehr an der Erneuerung der Einschreibung interessiert waren. Rund 60 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

### **1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel**

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen zur Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie zur Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausbezahlt werden. Bei den 9 Visiten der Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 100 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren. Die Abwicklung der Ansuchen verfolgen wir bis zu deren Abschluss.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren sowie bei verschiedensten Schwierigkeiten behilflich, welche unsere Mitglieder uns mitteilen. So setzen wir uns für die Wahrung der Interessen Einzelner in den verschiedensten Belangen ein, z.B. bei Steuerfragen, Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder im Bereich des sozialen Wohnbaus.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie alle anderen Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Aufgrund einer weiteren Konvention mit dem Patronat des Arbeitsinvalidenverbandes ANMIL hingegen war eine Beratung in Fragen der Dienstalters- oder Altersrente möglich.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 45 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt.

Wir konnten die Mitglieder beim Ankauf von Daisyplayern und Blindenstöcken finanziell unterstützen.

## 2. Berufsausbildung und Arbeitseingliederung, Schule und Elternarbeit

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Hier wurden einzelne Betroffene bei der Suche einer Arbeit, der Einschreibung in die Ranglisten bei öffentlichen Körperschaften oder in die Vermittlungslisten Blinder Telefonisten oder bei der Erlangung der Gutschrift von Pensionsjahren unterstützt. Weiters intervenierten wir bei Problemen am Arbeitsplatz von Mitgliedern und setzten uns für die Kostenübernahme für einen Berufsbildungskurs in Wien seitens eines Mitgliedes ein.

Leider herrscht unter Blinden und Sehbehinderten Arbeitsnotstand. Durch die Einführung neuer Technologien gingen viele Arbeitsplätze verloren, und es ist notwendig, neue Berufsbilder zu finden. Der Landesvorsitzende Dr. Calò wurde von der Nationalleitung genau mit dieser Aufgabe betraut, indem er als Koordinator der entsprechenden gesamtstaatlichen Arbeitsgruppe eingesetzt worden ist. In dieser Eigenschaft nahm er an verschiedenen Treffen, Kommissionen und Initiativen teil. Ein wichtiges Projekt in diesem Rahmen ist die Anstellung von Sehgeschädigten bei Telefonabhörungen.

Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden. Zu dieser Koordinierungsgruppe gehören weiters die Mitarbeiter der Rehadienste und die Leitung des Blindenzentrums.

## 3. Mobilität und Abbau von Barrieren

2017 wurden 4 Mitgliedern seitens des Lions Club Meran Maiense elektronische BEL-Stöcke übergeben, welche dann in einem eigenen Kurs den Umgang mit diesen erlernen konnten. Der BEL-Stock ist ein elektronischer Blindenstock, der über einen Sensor Hindernisse auf der Entfernung von einem Meter anzeigt.

Weiters ist die Idee entstanden, den Mitgliedern in den verschiedenen Bezirken des Landes einen Begleitdienst anzubieten, der von Freiwilligen des Sozialdienstes ausgeführt wird. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechendes Gesuch für einen ersten Freiwilligen für Meran eingereicht, welches aber leider wegen fehlender Finanzmittel abgelehnt worden ist. Im Jahre 2018 wird wiederum versucht werden, dieses, für die Sehgeschädigten so wichtige Projekt umzusetzen.

Das ganze Jahr über bemühte sich der Verband, für Sehgeschädigte Verbesserungen in der Mobilität zu erreichen. Es geht um taktile Leitlinien, akustische Ampeln, sehbehindertengerechte Anzeigen usw. Im Laufe des Jahres wurde ein Lokalausweis an den Ampelanlagen in Bruneck durchgeführt und es fanden verschiedene Treffen statt, wie zum Beispiel ein Treffen zur

Anbringung von Leitlinien bei zwei Haltestellen des Metrobusses in Eppan und Ende des Jahres ein Treffen mit der Sozialgenossenschaft Independent, bei welchem ein Konzept für die Zugänglichkeit der Bushaltestellen vereinbart worden ist. Wir haben an einer Pressekonferenz zum Abschluss der dreijährigen Sensibilisierungskampagne teilgenommen. Während dieser wurden Projekte der deutsch- und der italienischsprachigen Geometerschule vorgestellt. Dazu kamen mehrere Kontakte mit Körperschaften und Technikern. Es ist wichtig, dass die Planer und Bauherren, seien sie privat oder öffentlich, auch die Situation von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. Der Verband ist weiterhin Mitglied des Beirates zum Abbau von Barrieren des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen, an dessen Sitzungen und Initiativen er aktiv teilgenommen hat.

#### **4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur**

Um den Kontakt aber auch den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern zu fördern, führt der Verband alljährlich verschiedene gemeinschaftsbildende Initiativen durch. Vom 17. bis 30.06. fand im blindengerecht eingerichteten Ferienzentrum in Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt, an dem 54 Sehgeschädigte und Begleitpersonen teilgenommen haben. An der Bergwanderwoche im Unteren Vinschgau und Martelltal vom 3. bis 09.09. beteiligten sich 28 Wanderfreunde. Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Das Ergebnis war durchaus positiv.

18 Personen fuhren am 04.08. nach Verona, um in der Arena eine Aufführung der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi zu erleben. Beim Mitgliederausflug am 23.09. nach Rovereto erhielten die 47 Teilnehmer aus ganz Südtirol eine geführte Stadtbesichtigung und genossen nach dem gemeinsamen Mittagessen einen Aufenthalt beim Schloss am Toblinosee. Am 27.10. stand ein „Spaziergang zwischen den Planeten“ auf dem Programm. Das Projekt sah die Besichtigung der Sternwarte in Gummer vor sowie eine Wanderung auf dem Planetenweg. Die 40 Teilnehmer wurden von einem Mitglied der Amateurastronomen-Vereinigung „Max Valier“ geführt.

Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese wunderbaren Erfahrungen ermöglicht haben. Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von rund 53.765,00 Euro. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehgeschädigte wurden den Mitgliedern Beiträge in Höhe von 1.660,00 Euro ausbezahlt.

Die Feier des Gesamtstaatlichen Tages des Blinden und für uns auch vorweihnachtliche Feier ist ebenfalls alljährlich ein wichtiger Moment der Begegnung, an dem am 17.12. über 150 Personen teilgenommen haben.

Auch die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten wurden vom Verband gefördert. Ein Vorstandsmitglied hat in Rom an der Tagung „Wir betreiben Sport, um die Behinderung zu besiegen“ teilgenommen. Vor allem aber wurde die Tätigkeit der Blinden- und Sehbehindertensportgruppe unterstützt, und zwar durch die Erledigung des Schriftverkehrs, durch die Ausarbeitung der Beitragsgesuche, durch Organisation von Veranstaltungen sowie durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von 2.400 Euro.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen für die Prävention

Der Verband hat jede Gelegenheit genutzt, die Öffentlichkeit und die Behörden auf das Thema der Sehschädigung aufmerksam zu machen. In rund 40 Pressebeiträgen wurde über Initiativen des Verbandes informiert, sowie über die Verbesserung der Selbständigkeit und Mobilität durch den Abbau von architektonischen Barrieren, über den Wert der Gesunderhaltung der Augen usw.

Anlässlich des Welttages des Sehens am 12.10. konnte die Bevölkerung bei 8 Augenärzten in den verschiedenen Bezirken Südtirols kostenlose Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Ziel der Kampagne war es, auf die Wichtigkeit hinzuweisen, in jedem Alter das Sehvermögen unter Kontrolle zu behalten, auch wenn man keine Einschränkungen bemerkt. Außerdem wurde an Informationsständen auf das Thema hingewiesen.

Im März wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum St. Lorenzen ein Konzert im Dunkeln organisiert. Außerdem fand, Dank der Unterstützung der Gemeinde Bruneck sowie des Stadttheaters Bruneck, ebenfalls im März eine Veranstaltung im Dunkeln statt, um die Bevölkerung für die Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen zu sensibilisieren. Hierbei wurde eine Theateraufführung mit einem Konzert verbunden, das Ganze in vollkommener Dunkelheit.

Im Sommer wurde die Sensibilisierungsinitiative von Plaus Aktiv und dem Südtiroler Blinden- und Sehbehindertenverband wiederholt, welche im Rahmen des Familienfestes „Genussfest“ durchgeführt worden ist. Die Gäste hatten die Möglichkeit, ausgestattet mit einem Blindenstock, in ein abgedunkeltes Lokal einzutreten und sich an die Theke zu begeben, wo sie von blinden Mitarbeitern empfangen worden sind und im Dunkeln Weine verkosten konnten. In einem weiteren Raum konnten sie, immer im Dunkeln, Gegenstände über den Tastsinn erkunden.

Den Zweck der Sensibilisierung und Aufklärung aber auch neue freiwillige Helfer zu gewinnen verfolgte auch unsere Anwesenheit mit Informationsständen anlässlich der Freiwilligenmesse am 12.11., des Bienenfestes am 08.12. sowie des Weihnachtsmarktes der Solidarität am 10.12. in Bozen. Unsere Stärke bei diesen Sensibilisierungsinitiativen sind unsere Mitglieder, die aktiv daran teilnehmen.

Im Jahre 2017 wurden die Internetseite [www.blindenverband.bz.it](http://www.blindenverband.bz.it) sowie die Facebook-Seite und – Gruppe unseres Verbandes laufend auf den neuesten Stand gebracht. Sei es die Internetseite als auch das soziale Netzwerk sind für Information, Sensibilisierung und Vorbeugung von großer Bedeutung, da durch diese Medien ein breites Publikum erreicht werden kann. Die Zugriffsstatistiken sind stets sehr positiv.

2017 wurde weiters mit der Überarbeitung der Broschüre “Nützliche Informationen für Blinde und Sehbehinderte in Südtirol“ sowie des Faltblattes begonnen.

## 6. Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen.

Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck. Am 04.11. fand in Innsbruck ein Treffen der Vorstände von Nord- und Südtirol für einen gegenseitigen Austausch statt.

Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, Trenitalia usw.. Vorstandsmitglieder und einzelne Mitglieder arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit.

2017 hat die Gemeinde Bozen eine Initiative zur strategischen Stadtplanung ins Leben gerufen. Das so genannte „Projekt Ideen 2025“ sah die breite Einbindung der Bevölkerung, Vertretungen und Interessensgruppen vor. Vertreter unseres Verbandes haben bei den Arbeitsgruppen für Soziales und für Urbanistik mitgearbeitet.

Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Föhrhunde anbieten.

## 7. Vorstand und Verbandsorgane

Dem Vorstand der Landesgruppe gehören an: Dr. Valter Calò - Vorsitzender, Riccardo Tomasini - Vizepräsident, Alfred Unterhofer - bevollmächtigtes Vorstandsmitglied, sehend sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Cinzia Bancaro, Monica Bancaro Scrinzi, Nikolaus Fischnaller, Franz Gatscher und Cav. Josef Stockner. Das Vorstandsmitglied Dr. Veronika Joas ist aus persönlichen Gründen im Juni von ihrem Amt zurückgetreten. Der so frei gewordene Sitz wurde Enrico Lampis als ersten Nichtgewählten zugewiesen. Veronika Joas sei Dank für die geleistete Arbeit sowie für die Zusage, weiterhin bei spezifischen Projekten mitzuarbeiten.

Der Vorstand traf sich zu 4 Sitzungen. Das ganze Jahr über setzte er sich mit der laufenden Tätigkeit auseinander.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen des Nationalvorstandes, der Führungskreise des Verbandes sowie der gesamtstaatlichen Arbeitsgruppen welche in Tirrenia, Rom oder online stattgefunden haben, wurden Entwicklungen auf nationaler Ebene behandelt.

Auf lokaler Ebene wurden die Sehgeschädigten auch im Ausschuss des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit vertreten, dem Nikolaus Fischnaller für fast 25 Jahre angehört hat. Bei den Neuwahlen des Dachverbandes im Frühjahr kandidierte Fischnaller nicht mehr. An seiner Stelle wurde unser Vorstandsmitglied Enrico Lampis in den Ausschuss gewählt.

Besonders wichtig bleibt jedoch der direkte Austausch mit den Betroffenen. Die Jahreshauptversammlung sowie alle anderen Veranstaltungen waren Gelegenheit hierfür. Der Vorsitzende ist jederzeit für direkte Kontakte zu den Mitgliedern unter der Emailadresse praesident@blindenverband.bz.it, telefonisch oder für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung

## 8. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Das Team wurde bis Ende September durch Celine dann durch Benjamin ergänzt, zwei junge Menschen die den freiwilligen Landeszivildienst leisten.

Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu bestärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen und Informationstreffen teil, z.B. zur Pensionierung blinder Arbeitnehmer, zum Zugang zu den Datenbanken des NIFS/INPS, zur neuen Buchhaltungs-Software, welche vom Nationalverband eingeführt wird, sowie zur Arbeitssicherheit.

## 9. Finanzierungen

Um die notwendigen finanziellen Mittel für die umfassende Tätigkeit aufbringen zu können, wandten wir uns in erster Linie an das Landesamt für Menschen mit Behinderungen, welches uns immer mit einem wichtigen Beitrag unterstützt. Erwähnt seien auch die Beiträge der Gemeinde Bozen und anderer Gemeinden, weiters die Mitgliedsbeiträge von 34.664 Euro, von welchen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und Zeitschriften des Verbandes geht, die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer, der Erlös aus der Verteilung des „Südtiroler Hauskalenders“ sowie jener aus Mieten für Immobilien.

Eine weitere Finanzierungsquelle im abgelaufenen Jahr war die Lotterie Louis Braille, welche vom Wirtschafts- und Finanzministerium für das gesamte Staatsgebiet genehmigt worden ist und zur Mittelbeschaffung zugunsten der regionalen und lokalen Sektionen des Verbandes diente.

Sehr positiv für unseren Verband sind die Spenden der Mitglieder. Diese Beiträge stellen nicht ausschließlich eine finanzielle Unterstützung dar, sondern drücken auch die Wertschätzung der Mitglieder gegenüber dem Einsatz des Verbandes aus. In diesem Jahr beläuft sich diese Einnahme auf 11.631 Euro. Allen Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wie bekannt ist unser Verband mit dem Siegel „Sicher spenden“ gekennzeichnet, welches für Vereinigungen vorgesehen ist, die ihre Bilanzen offen legen.

Abschließend sei unterstrichen, dass die vielfältige Tätigkeit nicht allein von Vorstandsmitgliedern und Angestellten durchgeführt werden kann, sondern dass es der Unterstützung vieler bedarf. An dieser Stelle sei allen freiwilligen Helfern und Begleitern für ihre Treue und ihren selbstlosen Einsatz herzlich gedankt.

Die Mitglieder sind weiterhin zur Unterstützung und zur Solidarität aufgerufen sowie dazu, für die Einschreibung in den Verband zu werben. Um bei den öffentlichen Ämtern mehr Gewicht zu haben ist es unerlässlich, dass alle blinden und sehbehinderten Menschen in den Verband eingeschrieben sind. Wenn wir zusammenhalten wird es gelingen, ein starker Interessensverband zu bleiben, unsere Anliegen und Bedürfnisse bestmöglich zu vertreten, neue Herausforderungen anzunehmen und die erreichte Lebensqualität erhalten zu können.

der Vorsitzende

- Dr. Valter Calò

und der gesamte Vorstand



Bozen, den 14.04.2018